

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet.

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

3. Magdeburg – Stadt der Wirtschaft

Industrie- und Logistikstandort: Stärkung und Sicherung des Logistikstandortes Magdeburg, ortsansässige Betriebe und Branchenschwerpunkte fördern, Sicherung innerstädtischer Gewerbeflächen, gewerbliche Altstandorte bzw. Brachflächen reaktivieren.

Die Ottostadt Magdeburg zeichnet sich durch die sechs Branchenschwerpunkte Maschinen- und Anlagenbau, Gesundheitswirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft, Logistik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie aus. Die Landeshauptstadt setzt vor allem auf die Vernetzung und Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativen.

Die Revitalisierung industrieller und gewerblicher Altstandorte und Gewerbebrachen hat, da wo eine Vermarktung stadtvträglich und erfolgsversprechend ist, Vorrang gegenüber einer neuen Flächeninanspruchnahme. Unter dem Aspekt einer Stadt der kurzen Wege ist es vor allem von Bedeutung, innerstädtische Gewerbeflächen zu sichern und zu stärken.

Einkaufsstadt und Reiseziel: Stärkung und Sicherung des Einzelhandels und Tourismus als Wachstumsbranche.

Die regional bedeutsame Rolle als Einkaufs- und Dienstleistungsstadt wird durch eine Stärkung und Sicherung der Angebotspalette sowie Aufwertung der Aufenthaltsqualität, insbesondere im Stadtzentrum, ausgebaut. Die Aufwertung der Stadtteilzentren bildet hier eine wichtige Ergänzung.

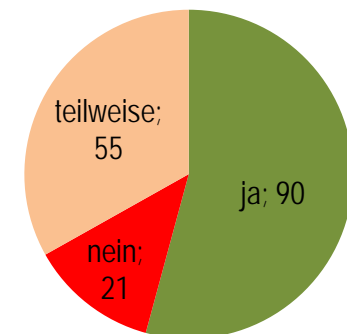
Ob zum Einkaufen, als Städtetrip in eine 1200jährige Stadt, zum Besuch eines der zahlreichen Kultur- und Sportereignisse oder nationaler und internationaler Kongresse und Tagungen – in Magdeburg ist für jeden etwas dabei. Der Tourismus bildet eine wachsende Wirtschaftsbranche für die Ottostadt.

Stadt der Ideen: Kreativwirtschaft unterstützen

Die vielfältige Kulturszene und die breite Bildungslandschaft der Stadt weckt die Kreativität ihrer Bürgerinnen und Bürger und lockt junge Kreative in die Stadt.

Magdeburg unterstützt das Potential der kreativen Szene in den Bereichen der bildenden Kunst, der Softwareentwicklung, der Architektur, der Musik oder des Marketings als Baustein ihrer Wirtschaftspolitik und zur Profilierung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg. Impulsgeber sind der Wissenschaftshafen und das neu entwickelte Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.1	Gründerszene in Überschrift erwähnen	
3.2		Stadt der Wirtschaft und Perspektiven - um z.B. das Potential in den Vordergrund zu stellen.
3.3		auch hier klarere einfachere Wortwahl , ist das für alle verständlich?
3.4	1. Absatz: der Begriff Logistikstandort ist negativ besetzt und zu kurz gefasst, offener formulieren	
3.5	1. Absatz: Digitalisierung als Grundlage für jede weitere wirtschaftliche Entwicklung im ersten Abschnitt ergänzen	
3.6	1. Absatz: Die Zahl „sechs“ Branchenschwerpunkte streichen, da sonst zu eingeschränkt	
	1. Absatz: die Ersetzung "Region Magdeburg" durch "Ottostadt Magdeburg" rückgängig machen	
3.7		2. Absatz: Reiseziel muss Priorität haben, alle anderen Punkte sind auch gut, aber die Gewichtung zum Tourismus sollte Priorität haben.
3.8	2. Absatz: "Ob zum Einkaufen, als Städtetrip in eine 1200jährige Stadt,..." ändern in "Ob zum Einkaufen, als Städtetrip in eine moderne Stadt mit über 1200jähriger Geschichte ..."	
3.9		Ich denke, auf eine Einkaufsstadt zu setzen ist auf Dauer nicht zeitgemäß.
3.10		Hat das innerstädtische Einkaufen tatsächlich eine Zukunft? Gewerbliche Altstandorte reaktivieren - das ist in Südost mit der Bebauung von bahnnahen Gebieten nicht zu erkennen. Hier müsste Industrie auch dank eines möglichen Bahnanschlusses hin!
3.11		Die Entwicklung und Ansiedlung von (jungen) zukunftsorientierten Unternehmen, Startups etc. sollte mehr in den Mittelpunkt gestellt werden. Nicht nur Einkaufsstadt sondern Einkaufs- und Dienstleistungsstadt (Bedeutung für Bürger und Umland)
3.12		Ich halte den Titel Einkaufsstadt für wenig erstrebenswert.
3.13	3. Absatz: Im letzten Abschnitt „junge“ streichen, gelockt werden sollen alle.	
3.14	3. Absatz: Im letzte Abschnitt „neu entwickelt“ streichen, 2030 ist es nicht mehr neu	
3.15	3. Absatz: Verlagswesen ergänzen	
3.16		Die Aufzählung im letzten Absatz schließt bestimmte Bereiche aus, eher verallgemeinern.
3.17		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> Zwar irgendwie relevant aber tangiert die Stadtbevölkerung nur wenig. Zeichnet keine tolle Stadt aus.
3.18		In den Diskussionen um den Hasselbachplatz erlebe ich es derzeit eher, dass Ideen und Kreativwirtschaft im Bereich Kultur ausgebremst werden.

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.19		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> wäre schön, aber am Weitesten entfernt davon, weil einfach keine größeren Firmen im Gegensatz zu quasi allen anderen großen (Haupt)Städten
3.20		Einkaufsstadt und Reiseziel: Einzelhandel in Städten ist selbstverständlich, sollte sicher in gewissem Maß gefördert werden, sollte aber keine Hauptpriorität haben und nicht Teil der Leitlinien sein. Es stellt sich außerdem die Frage nach der Vereinbarkeit mit den vorhergehenden Zielen der klimafreundlichen Stadt. Was wollen wir: Konsum oder Klima - hier braucht es Schwerpunkte. Ich bin für Klima - schon allein für die nachfolgenden Generationen. :)
3.21		<i>Ablehnung des Leitbildes:</i> Weil Magdeburg im Vergleich zu Deutschland weit abgehängt ist.
3.22		<i>Ablehnung des Leitbildes:</i> Weil die Landeshauptstadt als Auftraggeberin der Kreativbranche eine gnadenlose Preisdrückerin ist.
3.23		Kultur wird vernachlässigt, welche die Stadt Magdeburg ausmachen sollte
3.24		- Ergänzen würde ich beispielsweise die Ausgliederung von Firmen aus den beiden Hochschulen. Das hat schon Ministerin Birgitta Wolff vorgeschlagen, bevor sie den Intrigen von Herrn Bullerjahn zum Opfer fiel. - Wenn ich Tourismus als Wachstumsbranche will
3.25		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die Attraktivität einer Stadt wird nicht durch Wirtschaftsförderung gesteigert. Für den Tourismus muss die Stadt lebenswert sein - eine direkte Förderung ist nicht zielführend. Kreativwirtschaft entwickelt sich in lebenswerten Städten von alleine.
3.26		Magdeburg ist eine Ingenieursstadt, die kreative Innovation braucht. Sich auf die ?alte? Kompetenz besinnen und daraus etwas Neues generieren. Mit Hilfe der Kreativwirtschaft und den beiden Hochschulen. Erst dann wird sich hier weitere Investition von außen lohnen und angelockt werden. Zur Zeit ist MD Call-Center-Stadt im Niedriglohnssektor. Für Akademiker nicht interessant.
3.27		Die derzeitige Baustellensituation lässt das gar nicht zu.
3.28		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zum einkaufen ist Magdeburg zu unattraktiv. Keine schöne Innenstadt, die dazu einlädt. Ist eher einkaufsmeile mit wenig besonderen Läden.
3.29		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zu sehr auf Logistik. Man hat auch anderen Themen zu bieten, sollte sich mehr mit der Digitalisierung befassen und versuchen, hier Fuß zu fassen. Startups anzulocken, die sich hier langfristig niederlassen.
3.30		Logistik rausnehmen. Das erzeugt noch mehr klimaschädlichen Verkehr- Oder nur für Bahn und Schiffsverkehr. Keine Bebauung leerer Grundstücke. Zuerst die alten bebauten verfallenen Grundstücke -Südosten der Stadt- vernünftig bebauen. Einkaufsstadt ist rückwärtsgewandt.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.31		warum Logistik bei extremen Flächenverbrauch und Verkehrsentwicklung stärken, das passt nicht zu vorhergehenden Leitbildern! und ist genau das Gegenteil! wo ist die Forschung, die Universität etc. die Leitbilder sollten weiter differenziert werden, in Ihrer Kompaktheit ist immer etwas wahres und etwas unwahres dabei
3.32		Das klingt äußerst austauschbar, ein Bezug zu Magdeburg mit konkreten Maßnahmen, die der Belebung der Innenstadt gut tun, ist nicht erkennbar
3.33		Innovative Wirtschaftsstadt: basierend auf noch zu schaffender guter Infrastruktur (Internet) in Kooperation mit den Hochschulen innovative Gründer anziehen
3.34		Stärkung und Sicherung des Logistikstandortes Magdeburg nicht auf Kosten des Klimas
3.35		<i>Für mich ist das Leitbild mit dem Thema Nachhaltigkeit wichtiger ist.</i>
3.36		Das verbinden die wenigsten Bürger mit ihrer Stadt und hat kaum Authentifizierungspotential.
3.37		- zu sehr Fokus auf Wirtschaft, zu wenig darauf, Magdeburgs öffentliche Räume lebenswert zu machen - Stadt der Wirtschaft klingt wenig einladend und erinnert eher daran, dass man Wirtschaft über Stadtentwicklung stellt z.B. ein Autocenter am Damaschkepla
3.38		Ein Schwerpunkt sollte auch auf die Menschen und das menschliche Miteinander gelegt werden. Dazu zählt Sicherheit, aber auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, Feste und Gastronomie.
3.39		Logistikunternehmen erzeugen zu viel Verkehr, das macht die Stadt für Bewohner und Touristen unattraktiver. Das Leitbild passt nicht zur Elbe, zum Grün und zum Tourismusleitbild
3.40		Industrie- und Logistikstandort: Noch mehr Unternehmen im Niedriglohnsektor braucht die Stadt nicht. Mehr Wissenschaft und Forschung entsprechend der Studieninhalte der Uni und FH, damit Studenten auch nach Abschluss da bleiben. Einkaufsstadt und Reiseziel: Tourismus, ok. Sollte in jeder Stadt mit etwas Historie verfolgt werden. Und Menschen gehen Einkaufen ja, aber Einkaufsstadt als Ziel ist im Jahr 2019 nicht mehr zeitgemäß. Stadt der Ideen: Kreativwirtschaft unterstützen. Welche Kreativwirtschaft? Mal ehrlich: Wer ernsthaft beruflich kreativ ist, geht nach B oder L. Man muss auch nicht um jede Gunst buhlen...
3.41		Einzelhandel ja aber nicht durch Ketten und Franchising, das Allee Center ist unattraktiv frisst aber trotzdem die ?besonderen? kleinen Läden am breiten Weg. Breiter weg vom alten Markt bis Hassel Auto frei als Flanier Meile
3.42		Es ist nicht nachvollziehbar, wie sich hier das Wohlbefinden der Menschen in der Stadt verbessert, durch Stadt der Wirtschaft

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.43		Ich sehe Magdeburg nicht als großen Industrie- und Logistikstandort. Wenn dann sollte Magdeburg mehr in Wissenschaft und Forschung gerade im Bereich der künstlichen Intelligenz investieren, um hier wirklich zukunftsfruchtig zu sein.
3.44		Stärkung als Logistikstandort nur sehr eingeschränkt. Die Administrative sollte endlich begreifen, daß MD KEINE weiteren Lagerhallen oder Verteilungszentren braucht. Genauso wie wir KEINE weiteren Callcenter, Super- oder Baumärkte und Dienstleister brauchen. WIR BRAUCHEN internationale Technologieunternehmen in MD, welche nachhaltige, hochwertige und gut bezahlte Jobs schaffen.
3.45		auch hier: konkreter werden
3.46		Gründerstadt Magdeburg mit Unternehmensnachfolge einfügen
3.47		Das sind Ziele. Durchaus vernünftige Ziele, aber kein Leitbild. Wer möchte sich denn damit identifizieren? BMW, Porsche, DHL... alle ziehen an Magdeburg vorbei und widerlegen damit dieses Bild. Es wird schlicht unglaubwürdig und langweilig.
3.48		Förderung des regionalen Einzelhandels und nicht internationalen Ketten.. Wo ist das Alleinstellungsmerkmal?
3.49		Logistik ist hier überbewertet noch bessere Verknüpfung von Uni/Hochschule und Wirtschaft: Ausgründungen, StartUps, Gründerzentren Reiseziel weniger vom Einzelhandel abhängig als vielmehr von Kultur, lebendigem Stadtbild, urbaner Atmosphäre in der (Innen-)Stadt
3.50		Einkaufsstadt für Einkaufstourismus???
3.51		Magdeburg ist bereits das industrielle Zentrum oder Einkaufszentrum. Ein weiterer Ausbau würde zu Lasten des Leitbildes 2 gehen, welches m.E. die höherer Priorität haben sollen.
3.52		

Entwicklungen der letzten Jahre

- Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt / Verwaltung hat sich verbessert.
- Die Wohn- und Lebensqualität hat sich merklich gesteigert und zu einem weichen Standortfaktor entwickelt.
- Die Innenstadt von Magdeburg wurde konsequent weiterentwickelt und ist zu einem Standortvorteil in der Region geworden.
- Die Entwicklung der Stadt verlief in den vergangenen Jahren in einem hohen Tempo.
- Von einer echten Wirtschaftsstadt spüre ich als normaler Bürger kaum etwas.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
Herausforderungen der nächsten Jahre und Handlungsfelder		
3.53	Herausarbeitung und Bewerbung der Alleinstellungsmerkmale von Magdeburg durch ein zukunftsorientiertes und zielgerichtetes Wirtschafts- und Stadtortmarketing.	
3.54	Stärkere Verknüpfung und Optimierung des Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.	
3.55	Förderung der Produktentwicklung und Produktion in Magdeburg. Das Arbeitsplatzangebot sollte sich zukünftig nicht nur auf den Dienstleistungssektor fokussieren, sondern auch die Produktion als lokal bedeutsames Standbein berücksichtigen. Die Schaffung / Beibehaltung eines Arbeitsangebotes für verschieden qualifizierte Arbeitnehmer hat dabei Priorität.	
3.56	Um Fachkräfte und Studenten nach Magdeburg zu locken und langfristig zu binden, muss das Profil und die Attraktivität der Stadt im Bereich des Wohn-, Sozial- und Freizeitangebotes verbessert werden.	
3.57	Versöhnung der Stadt mit dem Wirtschaftszweig der Produktion und der Digitalisierung.	
3.58	Neben der Stärkung der bereits bestehenden Gewerbebranchen und Betriebe, sollte Magdeburg bei der Ansiedlung neuer Cluster offenbleiben und diese aktiv fördern.	
3.59	Die Wirtschaft der Zukunft kann nur funktionieren, wenn bei ihrer Entwicklung Klimaschutz, Klimaziele und ein nachhaltiges Flächenmanagement berücksichtigt werden.	
3.60	Statt weiter auf der grünen Wiese zu bauen, sollte sich die Stadtentwicklung von Magdeburg auf die Kernbereiche konzentrieren.	
3.61	Sicherung innerstädtischer Räumen für die Entwicklung und Entfaltung der Kreativwirtschaft und nicht störender gewerblicher Betriebe.	
3.62	Umnutzung von leeren Immobilien bzw. Industriegebäuden zu kostengünstigen Coworking Spaces oder vergleichbaren Arbeitsangeboten. Bessere Bewerbung der bestehenden Coworking Spaces.	
3.63	Stärkung der freien Szene.	
3.64	Stärkung und Förderung der Medizintechnik als lokal bedeutsamer Wirtschaftszweig.	
3.65	Unterstützung von bestehenden Industrie- und Gewerbebetrieben. Bildung einer „Task Force“ die Gewerbebetrieben, Gründern und Selbstständigen bei Problemen schnell und unbürokratisch zur Seite steht.	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.66	Stärkere Förderung der Gründerszene in Magdeburg, speziell das Gründerinnenzentrum. Effizientere Gründungsunterstützung durch die Stadt, ...	
3.67	... bspw. durch eine schnelle Digitalisierung der Behörden (Digitales Rathaus), um sämtliche Anträge digital einreichen und beantragen zu können (Bauanträge, etc.)	
3.68	Vereinfachung von Förder- und Vergabepolitik der Stadt.	
3.69	Im Sinne einer besseren Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sollte der Wissenschaftshafen gestärkt werden.	
3.70	Magdeburg zur Modellstadt in Bereichen wie Mobilität, Logistik oder der Zukunft des Einkaufens entwickeln.	
3.71	Etablierung von Innovationsfonds.	
3.72	Entwicklung eines gemeinsamen Lieferservices der innerstädtischen Einzelhändler als Konkurrenz / Alternativangebot zu Onlinehändlern unter Einbeziehung der ‚AG Innenstadt‘.	
3.73	Etablierung eines „Einkaufstaxis / Einkaufsbusses“, welches/r Senioren und Seniorinnen zu bestimmten Wochenzeiten in die Innenstadt und später zurück fährt.	
3.74	Qualifizierung der Innenstadt in Richtung einer „Flaniermeile“ um das Einkaufserlebnis attraktiver zu gestalten. Entwicklung einer Straßenkultur, die mehr bietet als reine Einkaufsmöglichkeiten.	
3.75	Die bestehenden Kulturangebote der Stadt stärken, ausbauen und besser in das Tourismusangebot der Stadt integrieren.	
3.76	Ausbau des Wasser- und Fahrradtourismus.	
3.77	Bessere Vermarktung der Elbe als ein besonderes Merkmal von Magdeburg, in diesem Zusammenhang ggf. die Anschaffung von neuen Ausflugsschiffen mit geringem Tiefgang prüfen, da die aktuelle Flotte in den letzten zwei Jahren aufgrund des Niedrigwassers nicht eingesetzt werden konnte.	
3.78	Ausbau / Freigabe der Elbe für den Güterverkehr um den LKW Verkehr zukünftig reduzieren zu können.	
3.79	Vernetzung und touristische Entwicklung der Baggerseen im Norden von Magdeburg.	

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.80	Entwicklung / Planung einer Ostumfahrung als Ergänzung zur Westumfahrung.	
3.81	Optimierung und zukunftsfähige Ausrichtung der Verkehrsanbindung. Ansatzpunkte könnten sein: Umnutzung von strategisch günstigen Brachen zu P+R Angeboten, Einführung / Ausbau von Jobticketverträgen, Verbesserung der Bahnanbindung (ICE-Halt)	
3.82		Industrie in bestimmten Bereichen konzentrieren, keine innerstädtische Industrie (siehe Dodendorferstrasse), Renaturierung und Nachhaltigkeit in der Nutzung alter Industrieflächen, die nicht mehr aktiv sind.
3.83		Die Sicherung innerstädtischer Gewerbeflächen sollte differenziert betrachtet werden. Großgewerbegebiete in attraktiven zentralen Lagen, wie z.B. der Bereich Brennekestraße / Halberstädter Str. sind so nicht mehr zeitgemäß, auch und vor allem wegen der Verkehrsprobleme, Lärm, etc. Hier sollte kleinteiligeres Gewerbe und Handel, Handwerk zusammen mit Wohnbebauung, nichtstörendem Gewerbe, Arztpraxen unter Berücksichtigung von Abstandsflächen, Lärmschutz und Grünflächen realisiert werden. Hier ist die Stadtverwaltung gefragt für solche Gebiete Gesamtkonzepte zu erstellen, statt Flächen einzeln an Investoren zu verkaufen. Der Einzelhandelsstandort an den Arenen, Friedrich-Ebert-Straße, Gübser Weg, Berliner Chaussee sollte ausgebaut werden. Hier gibt es eine erstklassige Verkehrsanbindung, die durch den Ausbau des ÖPNV noch verbessert werden könnte, ausreichend Parkplätze und keine Konflikte mit bereits vorhandener Wohnbebauung.
3.84		nicht immer in der Innenstadt zusätzliche Gewerbeflächen, es sind genügend freistehende Gewerbeflächen und Objekte vorhanden und stehen seit vielen Jahren leer.
3.85		Ausbau nachhaltiger Wirtschaft (z.B. erneuerbare Energie)
3.86		Stärkung des innerstädtischen Handels und der Gastronomie am Fluss. Abbau von Großmarktflächen am Stadtrand. Die Kreativwirtschaft mit dem Ziel einer kreativen Stadt befördern.
3.87		Einkaufsstadt heißt für mich, Stärkung des kleinteiligen Innenstadthandels, anstatt immer neuer Einkaufstempel. Die sind in Magdeburg schon überreichlich vorhanden und bringen eine Einfalls- und Seelenlose Architektur zum Ausdruck, u.a. City-Carree und Allee-Center.
3.88		Gründerstadt fördern, junge Leute / Studenten hierbehalten, Universitätsstandort fördern, Dienstleistungsstadt, keine attraktive Einkaufsstadt da Innenstadt tot

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.89		Magdeburg ist mehr als nur die Innenstadt
3.90		Riesige EKZ in der City Schäden dem Einzelhandel. Der EZH fordert ständig neue Fördermaßnahmen, orientiert sich aber nicht oder nur wenig am Kaufbedürfnis der Kunden.
3.91		Industrie- und Logistikstandort bedarf einer neuen Verkehrsplanung oder sollen weiterhin große Lkw durch die Stadt/Stadtkern fahren? ... Einkaufsstadt und Reisezielwäre mit einem kostenlosen gut ausgebauten ÖPNV lohnenswert!
3.92		Auch innerstädtische Gewerbeflächen sollten verdichtet werden (z.B. Handwerkerhöfe), teilweise sehen brachliegende und nur teilgenutzte Gewerbeflächen im innerstädtischen Bereich (z. B. Wasserkunststrasse) verheerend aus. Einkaufsstraßen in den Stadtvierteln sollten gezielt unterstützt werden. Innovative Tourismusangebote und nicht nur Einheitsbrei. Der Kreativwirtschaft günstige Bedingungen schaffen!
3.93		Einzelhandel müsste erlebbarer werden und mit Tourismus verbunden werden- Events sind attraktiver als onlinehandel. onlineplattform der innenstadthändler,
3.94		<i>Teilweise Ablehnung weil:</i> Unter den Aspekten des Klimaschutzes.
3.95		Dieses Leitbild ist etwas einseitig, da der geschichtliche Aspekt fehlt. Und die wirtschaftlichen Punkte könnten stärker herausgearbeitet werden. Zudem Magdeburg ja auch eine Stadt der Forschung ist. Das wiederum passt zur Ingenieurstradition.
3.96		Für einkaufsstadt fehlen noch mehr attraktive Marken. Bessere Vernetzung zwischen Center und Fußgängerzone breiter Weg.
3.97		-> Sicherung innerstädtischer Gewerbeflächen; Wir Anwohnerinnen und Anwohner von Stadtfeld sehen, was das am Damaschkeplatz mit dem Schubert-Zentrum bringt: Keine Orte, an denen man sich gerne aufhält und hässliche Flächen als Willkommenszeichen für den S
3.98		Logistikstadt: neue Konzepte für innerstädtische Belieferungsprozesse Einkaufsstadt: diverserer Einzelhandel in den Quartieren nicht die einheitlichen, gleichen Läden in den großen Centern (Allee Center, City Carree, o.ä.), welche es auch in allen anderen Städten gibt Reiseziel: Grünen Tourismus stärken (da besonders durch Elberadweg besonderes potential)
3.99		siehe Anmerkung zu Leitbild 2. Gewerbliche Altstandorte (Bspw. SKET-Gelände) sind für Industrieansiedlungen denkbar ungeeignet (Altlasten, unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung, Verkehrsbelastung durch Stadtlage ...) Verarbeitende Industrie ist der Logistikbranche vorzuziehen (Wertschöpfung, attraktivere Löhne und Gehälter)

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.100		Es sollte auch sowohl dezentral als auch zentral gestaltet werden. Bsp Buckau und Stadtfeld für Innovation und Kreativwirtschaft. Einzelhandel sowohl in der Innenstadt als auch im gesamten Stadtgebiet fördern, bspw gibt es außerhalb der Innenstadt wenig Sehenswürdigkeiten Kneipen und Lokale, siehe Stadtfeld.
3.101		Weniger Autoverkehr Innenstadt, für bessere Aufenthaltsqualität sorgen nicht nur mehr Geschäfte und (Billig-)Gastronomie, qualitativ hochwertigere, vielfältigere Ladenstruktur schaffen statt einseitig auf Einkaufszentrum-Charme für Massenkonsum setzen, gleiches gilt für Kulturwirtschaft, auch Nischen fördern

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 3.102 Attraktivität der Innenstadt steigern um Tourismusbranche zu stärken
- 3.103 Einkaufsstadt: Allen Vermietern - auch der Wobau - muss deutlich gemacht werden, dass Einzelhandel heute keine Gelddruckmaschine mehr ist. Durch die Konkurrenz aus dem Internet können keine heutigen Mietern mehr genommen werden. Ladenlokale verstärkt für die Kreativwirtschaft nutzen (und nicht in Bürokomplexen ansiedeln)
- 3.104 Vermehrt kostenneutrale/-günstige Angebote zur Zwischennutzung von Leerstandsimmobilien machen (siehe intakt bzw. Schauwerk) wie es in Städten wie Köln oder Berlin schon konsequent gefördert und umgesetzt wird.
- 3.105 Schaffung einer brauchbaren regelmäßigen Busanbindung von Hbf/Innenstadt zum Max-Wille-Platz, zur Stadthalle und zum Stadtpark (gerade auch bei Veranstaltungen wie Konzerten, Messe, Zirkus, Maifest usw.) - bessere Anbindung der Gewerbeflächen und Gewer
- 3.106 nicht nur die Innenstadt fördern und Einkaufsziele auch in anderen Stadtteilen Sudenburg, Halberstädter, Buckau usw. Denn die Stadt besteht nicht nur aus Stadtzentrum, sondern auch aus anderen Stadtgebieten wo Menschen arbeiten und leben.(Stadtzentrum ist genug zugebaut, grüne Flächen fehlen was Tourismus nicht gerade fördert)
- 3.107 Förderung nachhaltiger und regionaler Ideen
- 3.108 Keine Neuzulassung von großen Einzelhandelseinrichtungen, Förderung von Ladenflächen in der Innenstadt. Stärkere Werbung für MD als Wirtschaftsstandort, bevorzugt Rothensee. Verbesserung der Anbindung Rothensee - Stadt. Förderung von alternativen Konzepten für Unternehmen (Gründer unterstützen, günstige Büros stellen)
- 3.109 Das Angebot vielfältiger Übernachtungsmöglichkeiten für alle Generationen erhöhen. Passgenauen touristische Angebote durch die Zusammenarbeit von Handel, Gastronomie, Kultur und Verkehr entwickeln.
- 3.110 Mehr Werbung für Wirtschaftsstandort Magdeburg, evtl. überstädtische Kooperationen und Bildung von Wirtschaftskooperationen Für Einkaufsstadt außerordentliche Förderung des Einzelhandels JENSEITS der Einkaufszentren der Innenstadt, dabei Konzentration auf die großen Einkaufsachsen Breiter Weg und Ernst- Reuter- Allee. Für Kreativwirtschaft Schaffung von kostenlosen Räumen für Präsentationen und Austausch, evtl. sogar eigene Galerien mit städtischen Künstlern
- 3.111 Förderung von ?Pro M? als wichtigen Bestandteil der Identifikation von Unternehmen mit er Landeshauptstadt. Einkaufsstadt heißt Förderung von Klein- und Kleinsthändlern und nicht nur Interessenspolitik, wie durch die IG Innenstadt betrieben. Marketing für den Tourismus endet nicht an der Stadtgrenze, d.h. die Außendarstellung der Stadt ist genau so dunkel, wie zur Zeit die Beleuchtung des Domes. Maßnahmen wären also eine bessere Ausleuchtung des Domes (siehe Kölner Dom) und eine über das Bundesland hinausgehende Werbung für die Stadt.
- 3.112 Reiseziel: mehr und sichtbarere Beschilderungen zu touristisch interessanten Orten Elberadweg: Verbesserung der Beschilderung und Wegequalität, Einrichtung eines zentralen Fahrradparkhauses, Ausbau von Abstellanlagen für Fahrräder (incl. Stellplätze für Lasten- und Liegeräder), Maßnahmen gegen Fahrraddiebstahl
- 3.113 Möglichkeiten zur Entfaltung von Kleinkunst schaffen,
- 3.114 Mehr Serviceangebote und Kooperationen der EZHler, statt Einzelmaßnahmen. Weniger Werbemaßnahmen, mehr sinnvolle Service-Infrastrukturmaßnahmen.
- 3.115 P&R anwenden mit sehr guter Ausschilderung + Nutzung des ÖPNV möglichst kostengünstig/kostenlos

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.116	Förderung kleinerer individueller Geschäfte, Schaffen kleiner Einkaufsgassen	
3.117	richtige Innenstadt bauen, die nicht aus 2 Einkaufszentren besteht	
3.118	Leerstand am Breiten Weg nahe Uni gezielt für Kreativwirtschaft zur Verfügung stellen, ggf. temporär mietfrei. Ungewöhnliche Führungen und Angebote für Touristen. Innenstadt begrünen, vertikal und horizontal, z. B. auch Fassaden, Hingucker und Klimawirksam.	
3.119	Entscheidungsfreudiger gegenüber Investoren, Manchmal ist der Verzicht auf Steuern (Gewerbe) ein guter Ersatz für Arbeitsplätze, die Menschen konsumieren dafür wiederum in Magdeburg. Infrastruktur ist ätzend für wenige Kilometer durch die Stadt braucht man ewig, da nur Endlosbaustellen in Sicht. Geld investieren und lieber 20 Leute an einer Baustelle statt je 5 an 4 Baustellen.	
3.120	Förderung bzw. bessere Vernetzung der bestehenden Start up Szene, Mehr Geld in Infrastruktur und Vernetzung der einzelnen Verkehrswege (Straße, Wasser, Schiene, Flugzeug)	
3.121	Gibt es nicht irgendwo die Möglichkeit, eine Kreativmeile anzusiedeln, ähnlich, wie die Krämerbrücke in Erfurt oder das Goldene Gässchen in Prag. Das Areal um das Hundertwasserhaus zeigt, wie anziehend so etwas ist. Vielleicht kann darin ein erster Ansatzpunkt gesehen werden.	
3.122	Innerstädtischen Einkaufshandel stärken, keine Erweiterung von innerstädtischen Einzelhandel auf die grüne Wiese	
3.123	Mehr Leerstandskonzepte in der Stadt und die Nutzung verstärken zur öffentlichen Zugänglichkeit sowie Bereicherung der Bevölkerung. Tourismuspunkte schaffen mit der Geschichte Magdeburgs ob wirtschaftlich oder industriell bzw. kulturell	
3.124	Mehr Geschäfte und Firmen nach Magdeburg holen. Mehr Angebot = Mehr Nachfrage.	
3.125	Einkaufstadt. An dieser Stelle muss sich Magdeburg definitiv weiterentwickeln. Gegenwärtig erfolgt eine Konzentration auf Einkaufszentren. Diese laden aber nicht zum Verweilen ein. Der Breite Weg könnte viel mehr genutzt werden. Dazu müssten aber auch attraktive Anreize für Geschäfte geschaffen werden. Halle, Leipzig und Rostock zeigen wie es geht. Fußgängerzone laden zum Bummeln ein und zeigen, dass die Stadt bunt ist. Eine Fokussierung auf Einkaufszentren ist das falsche Weg.	
3.126	Kreativwirtschaft stärker unterstützen, z.B. bei Anmietung von Läden (Ladenleerstand verringern!) oder Schaffung von Kreativquartiers/Ateliers, Werkstätten etc. Im Prinzip würde vermutlich automatisch die Wirtschaft profitieren, wenn das Image der Stadt sich bessern würde. Daher sollte die Stadt am neuen Image mit Fokus auf Wissenschaft/Technologie, Medizin/Gesundheit, Kultur/Kreativwirtschaft arbeiten. Die Situation des (quasi nicht vorhandenen) Einzelhandels in MD empfinde ich als katastrophal. Die (Innen-)Stadt bietet bis auf wenige Ausnahmen keine Möglichkeit eines Bummels mit Shopping außerhalb des Allee-Centers, Cafe und Grün. Immer wieder höre ich von Betroffenen, dass die Wohnungsbaugesellschaften (WOBAU und andere) extrem unflexibel sind, sehr hohe Mieten fordern, neuen potentiellen Laden-Mietern nicht entgegenkommen wollen und trotz Nachfrage das Objekt lieber ein weiteres Jahr leer stehen lassen.	
3.127	Siehe meine obigen Ausführungen.	
3.128	Bei Reiseziel auf Historie setzen. Und Kultur- nicht Einkaufsstadt werden	
3.129	die Erschließung der Innenstadt durch ÖPNV aus der Region verbessern, der Busbahnhof und das Stadtzentrum sind doch so weit auseinander!	
3.130	Och, ich weiß nicht, vielleicht könnte man den Einzelhandel stärken, indem man ihn nicht durch ZAHLLOSE EWIGE RIESENBAUSTELLEN ausrottet?	
3.131	Die Ideen klingen nicht verkehrt, Logistik/Industriestandort haben aber mit dem Herz der Stadt wenig zu tun und sollten eher auf die Entwicklung nur äußerer Stadtteile bezogen sein	
3.132	Ansprechender für die jungen Generationen gestalten und beteiligen lassen	
3.133	Glasfaserkabel mit verlegen, wann immer die Straße sowieso aufgerissen werden muss. Magdeburg ist Diaspora innerhalb der Diaspora Deutschland, was schnelles Netz angeht. Das ist eine sehr starke Wirtschaftsbremse.	
3.134	Sicherstellen, dass sich Arbeitnehmer aus anderen Regionen Deutschlands und aus dem Ausland sicher und willkommen fühlen - Magdeburg nicht isoliert betrachten sondern mit den Gemeinden im Umland vernetzen - Möglichkeiten schaffen, dass Arbeitnehmer au	
3.135	Wirtschaftsförderung ist wichtig, aber nur da, wo die Allgemeinheit/die nicht davon negativ beeinflusst wird	
3.136	Kreative Verkehrsbewältigung	
3.137	Start ups fördern	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.138	Gestaltung einer Einkaufsstraße im Breiten Weg zum Bummeln und Flanieren statt/ergänzend zu den bisherigen 2 großen Einkaufszentren.	
3.139	Bessere (vorausschauende) Beschilderung für Auswertige innerhalb MD (Gutes Bsp. der Harz,...) - kurzes Bsp.: viele Wohnmobile fahren über den Werder um zum Petriförder oder Jachthafen zu gelangen	
3.140	Attraktivität der Innenstadt erhöhen, Wohlfühlqualität erzeugen (mehr Bänke aufstellen), Nordabschnitt des Breiten Weges beleben	
3.141	gewerbliche Altstandorte bzw. Brachflächen reaktivieren - ehem. Chemie- und Schwermaschinenbaustandorte im gesamten Stadtgebiet sanieren, vermarkten und entwickeln bis 2025	
3.142	überregionales Agieren der Stadt	
3.143	Unterstützung kleinerer Vereine durch Vergabe von leerstehenden Gebäuden Eigentumsverhältnisse aller Schandfleckgebäude klären und die Besitzer zum Handeln zwingen Messe für Immobilien Förderung der alternativen Kunstszene Flussmosaik in der Innenstadt, dass Touristen auch bei anderen Geschäften vorbeikommen als nur Allee Center und City Carré Kostenloses Parken in Zeiten, wo MD eine Baustelle ist, so wie jetzt Park and Ride Parkplätze Verbot von Autos in der Innenstadt	
3.144	Einzelhandel: - Unterstützung der Stadt bei Umsatz-Ausfällen die nachweislich durch die MVB-Bauwut verursacht werden. Die MVB sollte durch einen Hilfsfonds ebenfalls eigenständig aktiv werden! -Günstige Parkflächen in der Innenstadt, z.B. Breiter Weg - außerhalb der großen Zentren (Alleecenter, Citycarré)	
3.145	Anreize für Investoren schaffen, weltweite Vernetzung unserer Stadt ohne Bürokratie und angestaubtes Beamtendenken. Statt dessen Einbindung von echten Netzwerkern und Dealern mit weitreichenden Kompetenzen.	
3.146	Steigerung der Aufenthaltsqualität außerhalb der Malls	
3.147	Kein 5G in der Logistik und Industrie und generell und kein autonomes Fahren. Bisherige Studien weisen bereits bei jetzigem Strahlenaufkommen große Schäden an Mensch, Natur und Tier auf.	
3.148	Initiieren eines Radlogistikunternehmens in Magdeburg. Kreativwirtschaft sollte Leerstand in der Innenstadt niedrigschwellig zur Verfügung gestellt bekommen. Schnelleres Internet für ALLE Stadtteile	
3.149	Vergabe für Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) unterstützen, ggf. vereinfachen und vor allem zeitnah durchführen - flexible Gewerberäume für KMU auch innerstädtisch sichern, kein Verkauf mehr von Flächen, Immobilien (sondern Erbpacht usw.)	
3.150	Innenstadt beleben durch Förderung von kleinteiligem Einzelhandel und Gastronomie und erhebliche Ausweitung des Stadtgrüns	
3.151	Bspw. Lastenräder, Straßenbahn, E-Auto (jeweils fördern) statt Dieseltransporter (einschränken). Private Geschäfte (keine Ketten) mit Steuerbefreiung oder Mietunterstützung fördern. Fußgängerzonen ausweiten (Attraktiv für Einkäufer und Touristen)	
3.152	Ausweisung und Erschließung des Eulenbergs als Industriegebiet!!!	
3.153	Förderung von Einzelhandel und Kleinstgeschäften durch Fördermittel, Mietreduzierung oder Steuererleichterungen. Reduzierung von Billigläden wie Kik, Tedy, An- und Verkauf, Asia- und Spätshops o. ähnliche. Zumal letzere auch teilweise kriminellen Machenschaften dienen können (siehe Buckau, Sudenburg oder Hasselbachplatz)	
3.154	Punkt 1: - Magdeburg als Messestandort (1 große oder 2-3 kleinere; mit Wirtschaftsbezug) etablieren. - Magdeburg als Hansestadt neu etablieren, - Positive Kultur für Kaufmannsberufe, Industrie und Dienstleistungssektor -Förderung des Entwicklungsgeistes der Jüngsten in Kindergärten und Schulen -?Green Card? für hoch ausgebildete Leistungsträger, hier insbesondere Werben um die Rückkehr weggezogener Magdeburger, starke Gründungsförderung. - Forschungsk Kooperationen etc. Zu 2.: - Sporttouristen & Sportförderung: mehr Werbung für & Investition in den Pferderennsport, Dressurreiten, Kanu, Beachvolleyballtouriere in der Stadt (wie z. B. in Duisburg) etc. Zu 3.: - enge Kooperation mit Forschungseinrichtungen, - Förderung bereits der Jüngsten, -Wettbewerb zu Karl Hans Janke Modellen, die Kinder haben sie geliebt, sie wecken die Fantasie und den Entdeckergeist (https://mobil.stern.de/kultur/kunst/karl-hans-janke-der-mann--der-zuviel-wusste-3269252.html und http://www.karl-hans-janke.de sowie viele Videos)	
3.155	Touristen kommen, um Dinge zu sehen und um sie anzufassen. Vom Bahnhof kommend finden Sie keine Altstadt vor und irren umher auf der Suche nach dem Zentrum. Auf dem Ulrichsplatz könnte mit der Ulrichskirche in welcher Form auch immer einer erster Hinweis gegeben werden, dass hier die Mitte ist und war.	
3.156	stärker Unternehmungsgründung fördern; studentische Initiativen unterstützen; Anbindung der Stadt an Großstädte wie Berlin, Leipzig verbessern (ICE etc.)	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
3.157	große Unternehmen als Zugpferd für weitere Unternehmen anlocken - Kontakt zum DLR, das den Flughafen Cochstedt gekauft hat, herstellen, um eine Außenstelle zu etablieren oder einen Wirtschaftszweig im Bereich der Entwicklung und Produktion von Drohnen	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.